

Mitwirkung Sanierung Hagneckkanal

Grundsätzliche Haltung der Grünen Seeland

Die Grünen Seeland beurteilen das Sanierungsprojekt des Hagneckkanals grundsätzlich positiv. Wir erachten den Hochwasserschutz zum Schutz der Bevölkerung als notwendig und unterstützen auch einen verhältnismässigen Schutz von Landwirtschaftsland. Dieser bildet die Existenzgrundlage der Landwirtschaft und dient der regionalen Nahrungsmittel-Versorgung der Bevölkerung.

Hochwasserschutzprojekte sind aus der Sicht der Grünen nur vertretbar, wenn sie mit einer Verbreiterung des Gewässerraums und der Wiederherstellung natürlicher Gewässer begleitenden Lebensräumen einhergehen. So wird gewährleistet, dass mehr Raum für die Natur sowie mehr Platz für das Wasser bei Hochwasserereignissen zur Verfügung steht.

Stellenwert des Hagneckkanals

Der Hagneckkanal bildet ein wichtiges Vernetzungselement zwischen dem Bielersee am Jurasüdfuss und dem Mittelland. Die ökologische Vielfalt des Kanals mag zwar gering sein, er ist aber als einziges naturnäheres Element in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Fläche des Grossen Moores erhalten geblieben. Sein Wert besteht nicht nur in Gewässer- und gewässernahen Lebensräumen, sondern auch in den Trockenstandorten, da in Folge der Intensivierung der Landwirtschaft die meisten Trockenstandorte ausgelöscht wurden.

Stellungnahme zum Projekt Sanierung Hagneckkanal

Gewässerraum

Die Grünen Seeland bedauern, dass kaum eine Erweiterung des Gewässerraumes vorgesehen ist. Wir haben jedoch ein gewisses Verständnis dafür, da die wahrscheinlich unverhältnismässig höheren Kosten und der zusätzliche Landbedarf für eine Verbreiterung des Flussraumes über die ganze Länge auf wenig Akzeptanz stossen würde.

Ein Schwerpunktgebiet zur Schaffung von natürlichen Lebensräumen im Epsemoos ist als Mindestmassnahme deshalb zwingend und unterstützenswert.

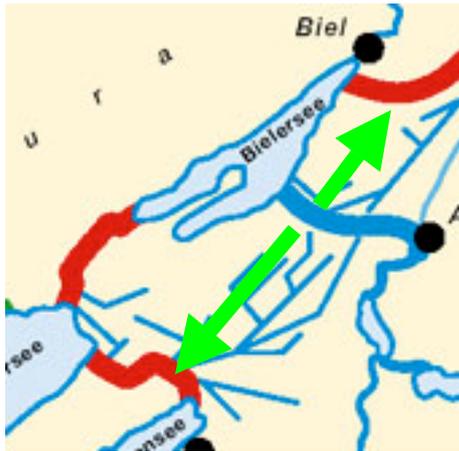
Damm- und Kanalbereich

Positiv stehen wir zu den geplanten Massnahmen im Damm- und Kanalbereich. Diese sind auf verschiedene Lebensraumtypen und Artengruppen ausgerichtet.

Wir regen jedoch an, die unnatürliche Uferverbauung mit Blocksteinen möglichst auf der ganzen Länge zu entfernen. Für Amphibien sind offenbar nur am Rand des Epsemoos wenige Gewässer vorgesehen. Für deren Ausbreitung sind mehrere Trittsteine in geringer Distanz zu einander zwingend nötig.

Ökologische Vernetzungen

Es fällt auf, dass keine seitlichen Vernetzungselemente ausserhalb des Dammes in die Moosebene hinein geplant sind. Das Projekt ist für uns ohne die seitliche Vernetzung von Land- und Wasserlebensräumen inakzeptabel. Wir würden es insbesondere begrüessen, wenn die Gewässerlebensräume via Hauptkanal mit dem Broyekanal vernetzt würden. Wünschenswert wäre auch die Vernetzung via Binnenkanal mit dem Nidau-Büren-Kanal.



ökologische
Vernetzungsachsen

Hageneckschnitt

Beim Hageneckschnitt ist allein die Entfernung des rutschgefährdeten Materials vorgesehen. Ökologische Massnahmen sind nicht ersichtlich. Da dieser Abschnitt weder land- noch forstwirtschaftlich nutzbar ist, sind hier zwingend ökologische Massnahmen vorzusehen. Die Grünen Seeland fordern, hier ein zweites ökologisches Schwerpunktgebiet (z.B. mit Flachwasserzonen für Fische und Steilwände für den Eisvogel) zu schaffen.

Fazit / Forderungen

Das vorliegende Projekt zielt in die richtige Richtung. Die Ökologie kommt aber zu kurz. Da das Projekt fast ausschliesslich zum Schutz von Landwirtschaftsland ausgerichtet ist, darf von der Landwirtschaft eine grössere Fläche zur ökologischen Aufwertung verlangt werden. Zwingend nötig sind die **seitliche Vernetzung** und **mehrere** sinnvoll verteilte **Amphibiengewässer**. Die Grünen Seeland fordern einen **zweiten ökologischen Schwerpunkt** im Bereich des Hageneckschnitts.

Mit freundlichen Grüssen

Sandra Rubli